

A black and white photograph of a soccer match. In the foreground, a player in a dark jersey with light-colored vertical stripes is kicking a ball. Another player in a light-colored jersey is positioned to the right, ready to receive the ball. In the background, other players and a fence are visible. The image is overlaid with text.

Stolpersteine für Erich Gottschalk und Familie

Ein Projekt des
Geschichtsleistungskurses 13
der Erich-Kästner-Gesamtschule

Erich Gottschalk war Fußballer in einem der Gründungsvereine des VfL Bochum, des TUS 48 Bochum. Als Jude wurde er aus dem Verein ausgeschlossen und spielte nur noch beim jüdischen Verein Hakoah/Schild Bochum. 1938 wurde dieser Verein mit ihm als Spielführer Deutscher Meister Deutscher Meister der letztmals ausgespielten Meisterschaft der jüdischen Vereine in Deutschland. Bei der Vorbereitung des Vereinsjubiläums im Jahr 2013 stieß der VfL auf die Geschichte von Erich Gottschalk und bat uns, die Schüler der Erich Kästner-Schule, für die Verlegung eines Stolpersteins die Erinnerung an Erich Gottschalk aufzuarbeiten. Daraus sind 5 Stolpersteine für seine Familie geworden. Paten dieser Stolpersteine sind der VfL Bochum 1848 und die Erich Kästner-Schule.

Am 1. Oktober 2013 präsentierten die Paten der Erich-Kästner-Schule im Stadtarchiv Bochum ihre Rechercheergebnisse. Die vorgetragenen Texte werden zwischen den gezeigten Folien eingefügt.

Erich wird am 19.03.1906 als Kind der Eltern

Adolf Gottschalk (Jahrgang 1868)

und

Lina Gottschalk geborene Blumenthal (Jahrgang 1874)

in Wanne (heute Stadt Herne) geboren.

Bald nach Erichs Geburt beschließen seine Eltern, mit ihm und dem älteren Bruder Siegfried nach Bochum zu ziehen und ein Schreibwarengeschäft in der Luisenstr. 15 zu eröffnen.



Am 17. September 2013 verlegte Gunter Demnig im Beisein der Paten die fünf Stolpersteine für Familie Gottschalk in der Luisenstraße 15

Adolph und Lina Gottschalk

- 1912 Gründung des Unternehmens „Gottschalk und Co“, Großhandel für „Schaufenster und Zugabe-Reklame-Artikel, Fabrikation für Kalender, Werbe-Bedarfs-Artikel, Karnevalsartikel und Feuerwerk“ in Bochum
- 1938 Flucht in die Niederlande
- 1940 -1944 Internierung im Lager Westerbork (Niederlande)
- 1944 Deportation ins KZ Theresienstadt
- 1944 ermordet in Auschwitz

Erich Gottschalk



- Geb. 1906 in Wanne (heute Herne)
- 1937 Heirat mit Rosa Strauss
- 1938 deutscher Fußballmeister mit der Mannschaft „Hakoah Bochum“
- Flucht in die Niederlande
- 1940 -1944 Internierung im Lager Westerbork (Niederlande)
- 1996 gest. in Kuddelestaart (Niederlande)

Erich darf nun eine Bochumer Schule besuchen und geht bald darauf auf die "Städtische Goethe-Oberrealschule zu Bochum".

Er ist ein engagierter Jugendsportler im TUS 48 Bochum und tritt zusätzlich nach seinem Abschluss am Gymnasium (1923) in die Fußballabteilung des neugegründeten jüdischen Sportvereins Hakoah Bochum ein.

1924 beginnt er eine Ausbildung im Bankhaus Burchard & Co, Bochum die er jedoch abbricht, so dass er 1925 eine Textillehre bei der Firma Gebr. Kaufmann in Wanne-Eickel beginnt. Anschließend arbeitet er bei der Firma Wächter und Co. Im selben Jahr wird Erich Gottschalk mit Hakoah Bochum Westdeutscher Fußballmeister in der jüdischen Fußballliga.

Kurz darauf zieht es Erich nach Karlsruhe, wo er in einer Textilfirma arbeitet.



Rosa Gottschalk (geb. Strauss)

- Geb. 24. Februar 1911
in Bochum
- 1937 Hochzeit mit
Erich Gottschalk
- 1938 Flucht mit Ehemann
in die Niederlande
- Ermordet 6. Oktober 1944
in Auschwitz

Erichs Bruder Siegfried flieht 1933 mit seiner Familie in die Niederlande.

Schon zu der Zeit hätte Erich Gottschalk emigrieren können, kehrt jedoch in das Geschäft seiner Eltern in Bochum zurück. 1935 verlobt er sich mit Rosa (Rosel) Strauss, deren Familie die Auswanderung über Holland nach Südafrika plant, welche unmittelbar nach der Hochzeit folgt. Erich und Rosel bleiben in Bochum, da Erich mit seiner Fußballmannschaft und Bochum verwurzelt ist. Ein Jahr später zeigt sich auch warum, denn Hakoah Bochum verzeichnet großen Erfolg, als sie deutscher Fußballmeister im jüdischen Sportverband werden.

YAD VASHEM
 Martyrs' and Heroes'
 Remembrance
 Authority

DAF-ED

דף עדות



P.O.B. 3477
 Jerusalem, Israel

A Page of Testimony

Photograph, preferably passport size. Please do not attach the photograph with glue. Include the name of the deceased on the back of the photo.	1. Family Name GOTTSCHALK	
	2. First Name SIEGFRIED / FRITZ	
	3. Maiden Name	
	4. Date of birth or approximate age ?	
THE MARTYRS' AND HEROES' REMEMBRANCE LAW, 5713-1953 determines in article No. 2 that — The task of YAD VASHEM is to gather into the homeland material regarding all those members of the Jewish people who laid down their lives, who fought and rebelled against the Nazi enemy and his collaborators, and to perpetuate their memory and that of the communities, organizations, and institutions which were destroyed because they were Jewish.	5. Place of birth (town, country) GERMANY	
	6. Name of mother of the deceased LINA BLUMENTHAL	7. Name of father of the deceased ADOLF
	8. Name of wife or husband ?	9. Profession ?
	10. Place of residence before the war BOCHUM, GERMANY	
	11. Place of residence during the war BOCHUM, GERMANY	
	12. Circumstances of death (place, date, etc.) HOLLAND	
	I, the undersigned INGE KARD	
	residing at (full address) 328 ROCKLEDGE AVE, HUNTINGDON VALLEY PA	
relationship to deceased 2nd COUSIN		
hereby declare that this testimony is correct to the best of my knowledge.		
Signature Inge Kard		
Place and date of registration 4/13/90		

SECTIONS 1 TO 12 REFER TO THE DECEASED ONLY

וַנִּתֵּן לָהֶם בְּבֵיתִי וּבְחֻמוֹתַי יָד וְשֵׁם... אֲשֶׁר לֹא יִכָּרֵת...
 "...even unto them will I give in mine house and within my walls a place and a name... that shall not be cut off." (Leviticus, 24:22)

PLEASE FILL IN ALL THE INFORMATION IN BLOCK LETTERS.
 EACH VICTIM OF THE HOLOCAUST MUST BE INSCRIBED ON A SEPARATE FORM

* HIS 2 CHILDREN ALSO WERE KILLED. DON'T K NOW
 * THEIR NAMES
 128222

Im selben Jahr noch (am 9. November 1938) zerstörten Nazis in der Pogromnacht auch das elterliche Geschäft in Bochum und Erich kommt vom 10. November bis 11. Dezember in Gestapohaft in Oranienburg. Sobald er kann, flieht er mit Frau und Eltern in die Niederlande und hält sich in einem niederländischen Flüchtlingslager auf, um zusammen mit Rosel die Auswanderung zu ihrer Familie nach Südafrika zu planen.

Jedoch durchkreuzt der Überfall der Deutschen auf die Niederlande ihre Pläne. Sie werden im Flüchtlingslager Westerbork interniert, in dem sie sich von 1940 bis 1944 aufhalten. Erich ist einer der ersten und ältesten Insassen und hat damit den Sonderstatus eines sog. "Alten Kampinsassen", weswegen Deportationen immer wieder zurückgestellt werden.

Am 21. Juni 1941 erblickt seine Tochter Renée Gottschalk im Lager Westerbork das Licht der Welt.



Erich Gottschalk (5. v. r.) spielte noch 1941 im KZ Westerbork in der Lagermannschaft

Renée Gottschalk



- Geb. 21. Juni 1941 im KZ Westerbork
- 1944 Deportation ins KZ Theresienstadt
- Ermordet 6. Oktober 1944 in Auschwitz

Erichs Bruder Siegfried, dessen Frau,
Rosa und Erich Gottschalk (rechts),
davor deren Tochter Renée Gottschalk
in Westerbork

HIER WOHNTE
ADOLF GOTTSCHALK
JG. 1868
FLUCHT 1939 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
THERESIENSTADT
ERMORDET 7.7.1944
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
LINA GOTTSCHALK
GEB. BLUMENTHAL
JG. 1874
FLUCHT 1939 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
THERESIENSTADT
ERMORDET 7.7.1944
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
ERICH GOTTSCHALK
JG. 1906
FLUCHT 1939 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
THERESIENSTADT
AUSCHWITZ
BEFREIT / ÜBERLEBT

HIER WOHNTE
RENÉE GOTTSCHALK
JG. 1941
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
THERESIENSTADT
ERMORDET 6.10.1944
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
ROSA GOTTSCHALK
GEB. STRAUSS
JG. 1911
FLUCHT 1938 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
THERESIENSTADT
ERMORDET 6.10.1944
AUSCHWITZ

Zum Beenden der Präsentation bitte Taste

Esc

auf der Tastatur drücken!